

## 11. Sitzung des Stadtteilbeirats Johannstadt

Do., 29.4.2021, 18-21 Uhr in der JohannStadthalle und als paralleles Onlinemeeting

### Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Juliane Assmann, Vertretung für Tobias Funke, Vertreter der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen (online)
- Cathrin Bochert, Leiterin des Seniorenzentrums Amadeus der Volkssolidarität und der WG Aufbau (online)
- Charlotte Döbrich, Vertretung für Katja Hilbert, Geschäftsführerin des JohannStadthalle e.V.
- Juliana Dressel-Zagatowski, Leiterin der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“
- Christian Ecklebe, Vertreter der Freiberufler\*innen
- Marie Engelen, Vertreterin der Jugendlichen im Alter von 16-25 Jahren (online)
- Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin des Kinderschutzbund OV Dresden e.V. (online)
- Lutz Hoffmann, Vertreter des Stadtbezirksbeirats Altstadt (online)
- Marion Löffler, Vertretung für Wolfgang Löffler, Vertreter der Senior\*innen
- Thomas Pietsch, Vertreter der Gruppe der Menschen mit Körperbehinderungen
- Stefan Pohontsch, Mitarbeiter für Soziales der WG Aufbau Dresden eG (online)
- Mandy Pretzsch, Vertretung für André Barth, Leitung Stadtbezirksamt Altstadt / Neustadt
- Bernd Sauer, Vertreter der Ladenbesitzer\*innen (online)
- Olga Sperling, stellvertretende Geschäftsführerin des Ausländerrats Dresden e.V.
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin des Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Vicky Tröger, biosaxony e.V. / Innovationsmanagement (bis 31.1.2021) (online)
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
- Ruslan Yavorsky, Vertreter der Menschen mit Migrationshintergrund (online)

### Nicht anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Anna Kahlich, Vertreterin des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Erik Kupfer, Vertreter der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen

### Gäste:

- Anna Baatz, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)
- Christian Bärish, Antragsteller Stadtteiffonds
- Daniel Becker, Antragsteller Stadtteiffonds (online)
- Holger Grigutsch, Dresdner Neuste Nachrichten (online)
- Maike Heinrich, Antragstellerin Stadtteiffonds
- Katja Hilbert, Antragstellerin Stadtteiffonds
- Anja Hilgert, Antragstellerin Stadtteiffonds
- Susi Jaeschke, Antragstellerin Verfügungsfonds
- Hannes Kettner, Antragsteller Stadtteiffonds
- Katharina Melzer, Antragstellerin Stadtteiffonds
- Anke Ostermeyer, Stadtplanungsamt LHD, Abt. Stadterneuerung
- Andrea Peisker, Anwohnerin
- Katharin Sandig-Heuer, Antragstellerin Stadtteiffonds

- Luise Schaller, Antragstellerin Stadtteilstiftungs (Vertretung für Claudia Riedrich)
- Philine Schlick, Stadtteilredaktion, Antragstellerin Stadtteilstiftungs
- Uwe Träger, Antragsteller Stadtteilstiftungs

#### **Sitzungsleitung und -protokoll:**

- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation und Stadtteilstiftungs, Protokoll)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Moderation Verfügungsfonds)
- Lena Schwarz, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Protokoll)
- Andrea Schubert, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation)

#### **Tagesordnung:**

- 18.00 Begrüßung, Tagesordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 18.05 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds
- Informationen zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand bereits geförderter Projekte
  - Beratung und Beschlussfassung neuer Projektanträge (2)
- 18.30 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteilstiftungs Johannstadt
- Informationen zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand bereits geförderter Projekte
  - Beratung und Beschlussfassung neuer Projektanträge (8)
- 19.50 Pause
- 20.05 TOP 3 – Finanzierungs- / Verstetigungskonzept Stadtteilstiftungs und Feedback Projekte
- 20.20 TOP 4 – Stellplatzbilanz und Strategie zum Parken – *vertagt*
- 20.35 TOP 5 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.50 TOP 6 – Sonstiges, nächste Sitzung

#### **Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Schubert eröffnet die Sitzung um 18.10 Uhr, begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt und dankt dem Johannstadthalle e.V. für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten. Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen. Zu Beginn sind 13 von 20 Stimmberechtigten anwesend, davon 8 physisch und 5 online. Damit ist die **Beschlussfähigkeit** nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung gegeben. Die vorliegende **Tagesordnung** wird angenommen. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände. Die Beiratsmitglieder stellen sich kurz vor.

#### **TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds**

##### **a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand bereits beschlossener Projekte (Folien 3-5)**

Herr Kunert stellt die aus dem Verfügungsfonds 2020 geförderten Projekte vor. Aus Städtebaufördermitteln (10.000 EUR) wurden drei Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 22.000 EUR gefördert. Aus kommunalen Eigenmitteln (10.000 EUR) wurden sechs Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 14.000 EUR gefördert. Detaillierter geht Herr Kunert auf drei bislang noch nicht vorgestellte Projekte ein:

- Im Rahmen der Aufstockung des Projektes „**Kulturmittler Wohnhof**“ waren der geplante „Sperrmüllworkshop“ und die Beteiligung am „Fest des Friedens“ pandemiebedingt nicht umsetzbar. Stattdessen wurden eine Laternenbastelaktion sowie ein Laternenumzug unter dem

Namen „Fest des Lichts“ durchgeführt. Zudem wurde in neun Gesprächen mit Aktiven aus dem Wohnhof sowie mehreren Abstimmungsrunden mit der Stadtverwaltung und Vonovia ein Konzept für ein Modellprojekt entwickelt, das u.a. auf die Bildung eines Wohnhofbeirats mit gewählten Haussprecher\*innen aller 28 Hauseingänge abzielt. Einem entsprechenden Förderantrag beim Stadtbezirksamt Altstadt hat der Stadtbezirksbeirat Altstadt am 14.4.2021 zugestimmt.

- Im Projekt „**Monkey Climbing**“ wurde die Kletterausrüstung bei einem Dresdner Anbieter eingekauft und getestet. Der Einsatz ist für den Sommer 2021 geplant.
- Im Rahmen des Projekts „**Berichterstattung über die Nördliche Johannstadt**“ wurden auf joahnstadt.de 27 statt der geplanten 16 Artikel mit Bezug zum Fördergebiet veröffentlicht, unter anderem zum Wochenmarkt, zum Bürgerdialog Stadtteilhaus, zum WID-Neubau an der Florian-Geyer-Straße, über lokale Gewerbetreibende sowie Verkehrsthemen. Es wurden zudem mit 100 statt 30 Stunden deutlich mehr ehrenamtliche Leistungen eingebracht als geplant. Auf Antrag der Stadtteilredaktion wurde die Förderung um die verfügbaren Restmittel i.H.v. 32,13 EUR erhöht.

Damit wurde der Verfügungsfonds 2020 trotz der zwei pandemiebedingt nicht umgesetzten Projekte restlos ausgeschöpft. Die kumulierten Gesamtkosten aller geförderten Projekte belaufen sich auf **36.436,66 EUR**.

## **b) Projektanträge zur Verwendung des Verfügungsfonds 2021 (Folien 6 - 10)**

### **1.) Keramikmalerei**

Susi Jaeschke stellt ihren Förderantrag vor. Ziel des Projektes ist es, sozialschwachen Familien und Kindern die Möglichkeit zur kreativen Keramikgestaltung zu bieten und sie über weitere Angebote im Stadtteil zu informieren. In 15 kostenlosen, zweistündigen Kursen im Johannstädter Kulturtreff sollen 300 Keramikstücke bemalt und verteilt werden. Materialreste sollen danach im Johannstädter Kulturtreff verbleiben. Förderung wird beantragt für Raummieten, Brennkosten, pädagogisch-künstlerische Betreuung, Material und Werkzeug, Getränke und Corona-Schnelltests für die Betreuer\*innen. Die Vor- und Nachbereitung, die Bekanntmachung über Flyer und deren Verteilung u.a. in Kindergärten sowie Desinfektionsmittel und Mund- / Nasenbedeckungen werden als Eigenbeitrag eingebracht.

Herr Kunert stellt fest, dass das Projekt einen Beitrag zu den **Fördergebietszielen** (1) Soziale und kulturelle Teilhabe und (7) Unterstützung von Hilfsbedürftigen leistet und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

*18.23 Uhr Herr Pohontsch kommt zur Onlinesitzung hinzu.*

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Weiterverwendung von Materialresten:** Herr Ecklebe fragt nach, warum bei einer vorher feststehenden Anzahl an Teilnehmenden Materialien übrigblieben und um welche es sich dabei genau handle. Frau Jaeschke erklärt, dass insbesondere die Glasuren nur in Gebindegrößen erhältlich seien, die im Kurs nicht vollständig aufgebraucht werden könnten, die Reste jedoch im Rahmen anderer Keramikangebote des Johannstädter Kulturtreffs weiterverwendet werden könnten. Die bemalten Keramikstücke könnten die Teilnehmer\*innen mit nach Hause nehmen.

- **Verteilung der Keramikstücke auf die Teilnehmer\*innen:** Frau Sperling erkundigt sich, ob am Ende für jede\*n Teilnehmenden ein Keramikstück zur Verfügung stünde. Frau Jaeschke informiert, dass jedes teilnehmende Kind ein Keramikstück zusammen mit den begleitenden Erwachsenen bemalen dürfe und sich daraus die kalkulierte Stückzahl von 300 ergäbe.
- **Erreichen der Zielgruppe:** Frau Heubner-Christa fragt, wie die Antragstellerin sicherstellen wolle, dass es sich bei den Teilnehmenden tatsächlich um Hilfsbedürftige handelt und das Angebot nicht überwiegend von wirtschaftlich bessergestellten Familien genutzt wird. Frau Jaeschke erklärt, die Zielgruppe der Hilfsbedürftigen und Migrant\*innen durch Kooperationen, z.B. mit Kitas, dem Kindertreff JoJo, den Streetworkern der Treberhilfe sowie über Bekannte syrischer Herkunft erreichen zu wollen, weist jedoch zugleich darauf hin, die Hilfsbedürftigkeit nicht prüfen zu können. Frau Tonk merkt an, dass beim Stadtteilfondsprojekt „Keramikmalerei“ der Antragstellerin im vergangenen Jahr viele einkommensschwache Familien erreicht worden seien und erklärt, sie gehe davon aus, dass dies auch wieder gelinge.
- **Verwendung umweltschonender Materialien:** Frau Engelen erkundigt sich, ob bei der Auswahl der Materialien auf Umweltfreundlichkeit geachtet wurde. Frau Jaeschke informiert, sie wolle alle Produkte möglichst über regionale Anbieter beziehen und beispielsweise biologisch abbaubare Tupfer aus Holz statt Plastik verwenden. Wie umweltschonend die Glasuren sind, sei unklar, allerdings gebe es hier wenig Auswahlmöglichkeiten.
- **Einwerbung von Spenden:** Frau Windisch schlägt vor, den Teilnehmenden die Möglichkeit einer freiwilligen Spende einzuräumen. Frau Jaeschke erklärt, sie habe im Vorfeld überlegt eine symbolische Teilnahmegebühr i.H.v. 1,00 EUR zu verlangen, gehe jedoch davon aus, dass dies schwer realisierbar sei. Ein Spendentopf solle aber aufgestellt werden.

## 2.) Bönischplatzfest 2021

Lutz Hoffmann stellt den Antrag des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. auf Förderung des Bönischplatzfestes 2021 vor. Das traditionelle Stadtteilfest soll am 10.7.2021 erstmals auf dem umgestalteten Platz stattfinden und u.U. auf die angrenzende Bundschuhstraße ausgeweitet werden. Ziel ist es, Menschen aus der Nachbarschaft für einen eigenen Beitrag zu gewinnen. Zugleich soll gemeinsam mit zahlreichen Partnern die Angebotsvielfalt im Gebiet präsentiert werden. Die Angebote können frei gestaltet werden und u.a. Informationsstände, Mitmach- und Kreativangebote, Flohmarktstände und Beiträge zum Bühnenprogramm umfassen. Zu Gunsten einer Verringerung der benötigten Förderung sollen Spenden gesammelt werden. Die Bekanntmachung erfolgt über Plakate im öffentlichen Verkehrsraum. Die Kosten seien aufgrund eines Kalkulationsfehlers im Vorjahr etwas höher als 2020, jedoch gebe es noch evtl. Einsparpositionen, etwa bei Nutzungsmöglichkeit der neuen Senkelektranten auf dem Platz und bei der Straßensperrung. Auch seien bereits potenzielle Spender im Stadtteil angeschrieben worden.

Herr Kunert stellt fest, dass ein Beitrag zu den **Fördergebietszielen** (1) Soziale und kulturelle Teilhabe und (8) Beteiligung und Mitgestaltung geleistet wird und die **Förderfähigkeit** gegeben ist. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Finanzielle Unterstützung der WGJ:** Frau Windisch informiert, die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG (WGJ) werde das Projekt wieder einer Spende i.H.v. 1.500 EUR unterstützen (Beifall der Beiräte). Herr Hoffmann dankt im Namen des Stadtteilvereins.

- **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund:** Herr Yavorsky erkundigt sich, wie Migrant\*innen, bzw. nicht Deutschsprechende in das Fest integriert würden. Herr Hoffmann erklärt, diese über verschiedene mitwirkende Einrichtungen (u.a. Ausländerrat Dresden e.V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Wir sind Paten, Willkommen in Johannstadt) erreichen zu wollen.

Herr Kunert informiert, dass der Projektantrag „**Vogelschutz am Fenster**“ wegen eines zu geringen Bezugs zu den Fördergebietszielen des Verfügungsfonds in den Stadtteiffonds übertragen wurde.

18.43 Uhr Lutz Hoffmann verlässt die Onlinesitzung.

### c) Beschlussfassung Mittelverwendung Verfügungsfonds 2021 (Folien 11 – 12)

Herr Kunert informiert, dass auch für das Kalenderjahr 2021 wieder **20.000 EUR** im Verfügungsfonds bereitstehen. Werden beide Projekte wie beantragt gefördert, verblieben davon **6.096,52 EUR** kommunale Eigenmittel und **1.961,00 EUR** Städtebaufördermittel. Da es keine Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, werden die folgenden Beschlussvorschläge offen zur **Abstimmung** gebracht:

**Beschluss Nr. 3/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2021:

#### 1.) Keramikmalerei

(Antragstellende: Susi Jaeschke):

**3.903,48 EUR**

Stimmberechtigte\*: 12                      dafür: 11                      dagegen: 1                      Enthaltungen:                      0

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 GO: Daniela Tonk

18.50 Uhr Vicky Träger kommt zur Onlinesitzung hinzu.

**Beschluss Nr. 4/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2021:

#### 2.) Bönischplatzfest 2021

(Antragstellender: Stadtteilverein Johannstadt e.V.):

**8.039,00 EUR<sup>1</sup>**

Stimmberechtigte: 13                      dafür: 13                      dagegen: 0                      Enthaltungen:                      0

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 GO: Lutz Hoffmann

Alle 2 Projektanträge erreichten damit die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

## TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteiffonds Johannstadt

### a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte (Folie 14-19)

Herr Görg berichtet zum Umsetzungs- und Abrechnungsstand der mit dem Stadtteiffonds 2020 geförderten Projekte. Demnach wurden im Rahmen des Projekts „**Online-Stadtteilmagazin 2. Halbjahr 2020**“ im Umsetzungszeitraum zwischen August und Dezember 2020 insgesamt 70 Artikel veröffentlicht. Erreicht wurden damit durchschnittlich 70-90 Leser\*innen pro Tag, zu Spitzenzeiten Anfang Dezember sogar 170. Im Rahmen des Projekts „**Blumenzwiebeln und zwei Insektenhotels an der Waldschlösschenbrücke**“ sowie des Erweiterungsprojekts wurden insgesamt 12.470 Blumenzwiebeln

<sup>1</sup> Aufgrund der während der Sitzung angekündigten Unterstützung der WGJ wurde die Fördersumme im Zuge der Zuwendungsmitteilung um die zugesagten 1.500 EUR auf 6.539 EUR reduziert.

gesteckt, wovon die ersten Blumen bereits blühen. Aufgrund schwer erfüllbarer Auflagen zur Montage der Insektenhotels am geplanten Ort, erfolgte die Aufstellung durch die WGJ auf deren Grundstücken.

Im Rahmen des Projektes „**Vogelschutz in der Johannstadt**“ wurden an insgesamt 11 Fahrgastunterständen Vogelschutzfolien angebracht. Im letzten Schritt erfolgte die Anbringung von 22 Nistkästen durch Privatpersonen und 20 Nistkästen und 18 Schwalbennester durch die WGJ im Wohnumfeld. Die Heidelbeerpflanzen und das Zubehör für die „**Heidelbeeren in Kübeln**“ wurden wie geplant angeschafft und aufgestellt. An der „**Baumpflanzaktion Gewerbehof Blumenstraße**“ beteiligten sich 10 Personen. Entsprechend einer Auflage des Eigentümers wurden abweichend von der Planung nur 3 statt 4 Bäume gepflanzt. Dadurch reduzierte sich die Förderung um ca. 200 EUR.

Für die „**Igelhilfe**“ wurden 8 Pflegestellen zur Vorbereitung von 18 Igel auf den Winterschlaf und 3 Pflegestellen zur Überwinterung von 6 Igel eingerichtet. Für zusätzliches Material fand eine Aufstockung der Förderung um 200 EUR statt. Im „Dresdner Neuste Nachrichten (DNN)“ gab es am 10.12.2020 eine Berichterstattung, sowie ein Aufruf zur Teilnahme am Projekt. Im Rahmen der „**Ökologischen Friedhofsgestaltung**“ wurden 100 Bewässerungsbeutel sowie eine Diebstahlsicherung angeschafft. 10 Eichhörnchen-Futterstationen wurden auf dem Friedhof und 10 bei Einrichtungen sowie weiteren Orten im Stadtteil installiert und regelmäßig befüllt. Zudem wurden 7 Eichhörnchen-Kobel auf dem Friedhof und 12 Fledermaus-Kästen von der WGJ an einem Wohnhaus aufgehängt.

Das „**Familienweihnachtsprogramm**“ wurde wegen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie abgesagt und die Förderung entsprechend nicht in Anspruch genommen. Die Erneuerung der „**Sporthallenmarkierung Kita ‚Claras Abenteuerland‘**“ fand wie geplant statt, so auch die „**Werkzeug- und Materialbeschaffung für den Budenbauplatz**“.

Die Weiterbildung Bienenpädagogik im Rahmen der „**Bienen-Projekttag Schuljahr 2020/2021**“ wurde zuerst verschoben und wird nun ausschließlich online abgehalten. 2020 fand ein Workshop mit einer 8. Klasse der 101. Oberschule statt. Seither waren wegen der durch den Lockdown bedingten Einschränkungen an den Schulen keine weiteren Bildungsformate möglich. Daher wurde eine Kostenreduzierung um ca. 1.650 EUR angekündigt. Das Projekt läuft bis zum 23.7.2021

Mit dem **Stadtteifonds 2020** wurden insgesamt **24 Projekte** mit **36.261,40 EUR** Stadtbezirksmitteln gefördert, wobei vier Projekte nicht durchgeführt werden konnten und keine Förderung in Anspruch genommen haben. Die Restmittel belaufen sich auf **1.356,60 EUR** von den zur Verfügung gestellten **37.618 EUR**. **Zwei Projekte** wurden mit **7.457,70 EUR Spendenmitteln** gefördert, wobei sich bei den **Bienen-Projekttagen** die **Förderung reduziert**. Von den zur Verfügung stehenden **9.300 EUR Spendenmitteln** sind noch **1.842,30 EUR** bzw. **nach der Kostenreduzierung voraussichtlich 3.494,30 EUR** übrig, mit denen weiterhin Projekte gefördert werden können. In allen 2020 geförderten Projekten wurden zum derzeitigen Abrechnungsstand **unentgeltliche Leistungen im Wert von mindestens 8.706 EUR** eingebracht, darunter **mindestens 1.000 Arbeitsstunden**, die mit **7,50 EUR** pro Stunde bewertet wurden.

## **b) Projektanträge zur Verwendung des Stadtteiffonds 2021 (Folien 20-28)**

### **1.) Familienbasteln am Wochenende**

Luise Schaller stellt den Projektantrag von Claudia Riedrich vor. Ziel ist es, ergänzend zu den Angeboten von institutionellen Trägern, die überwiegend wochentags stattfinden, auch an Wochenenden Kreativangebote zu schaffen. Zielgruppe sind Familien mit geringen Ressourcen. Erreicht werden sollen diese durch Handzettel, Soziale Medien und über sozialpädagogische Einrichtungen im Stadtteil. Angelehnt an die Bastelworkshops im Jahr 2020 wollen die Initiatorinnen 11 methodisch strukturierte Bastelaktionen mit Naturmaterialien unter pädagogischer Betreuung organisieren. Zusätzlich sind zwei Floristik-Workshops und zwei Online-Familienkonzerte geplant, für die professionelle Anleitung hinzugezogen werden soll. Der erste Kurs zum Online-Familienkonzert hat bereits mit ca. 50 Teilnehmer\*innen stattgefunden (vorzeitiger Maßnahmebeginn zum 16.4.2021). Für die Floristik konnten keine Vergleichsangebote gefunden werden. Der besondere Vorteil der ausgewählten Anbieterin ist hinsichtlich der pandemiebedingten Hygieneempfehlungen, dass der Kurs draußen stattfinden kann.

Herr Görg stellt fest, dass die Förderkriterien erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Projektteam:** Frau Windisch erkundigt sich, wie es zu der Zusammensetzung des Projektteams gekommen sei und woher die Idee für das Projekt stamme. Frau Schaller erklärt, man habe sich im Rahmen eines ESF-Projekts kennengelernt. Sie arbeite selbst mit Kindern und Familien und wolle diese dabei unterstützen, die erschwerten Bedingungen unter Corona besser gestalten zu können.

### **2.) Beweglicher Staudengarten am Thomas-Müntzer-Platz 3**

Maike Heinrich stellt ihren Projektantrag vor, der in Zusammenarbeit mit Personen aus der Nachbarschaft entstand. Ziel des Projekts ist die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im überwiegend versiegelten Hinterhof des Wohnhauses am Thomas-Müntzer-Platz 3. Dazu wollen die Anwohner\*innen auf der Fläche hinter dem Eckhaus gemeinschaftlich eine Begegnungsmöglichkeit für die Nachbarschaft sowie einen Lebensraum für Insekten und Vögel schaffen. Geplant ist, 5 bewegliche Pflanzkübel aus Holz aufzustellen und mit einheimischen mehrjährigen und insektenfreundlichen Stauden zu bepflanzen. Erreicht werden sollen so ca.40 Erwachsene und 9 Kinder sowie 10 weitere Parteien aus den angrenzenden Häusern. Die Maßnahme wird ausschließlich ehrenamtlich umgesetzt.

Herr Görg stellt fest, dass die Förderkriterien erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er weist darauf hin, dass im Falle der Förderung noch die Zustimmung vom Eigentümer benötigt werde. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Erhöhung der Reichweite:** Frau Pretzsch begrüßt das Vorhaben, merkt aber an, die Anzahl der erreichten Menschen sei relativ klein. Angesichts der geringen Kosten sehe sie eine Förderung unproblematisch, empfiehlt jedoch eine Öffnung des Projekts nach außen, um die Wirkung des Projekts im Stadtteil zu erhöhen. Frau Heinrich erklärt daraufhin, die Kinder aus den Nachbarshö-

fen seien bereits integriert und sie wolle versuchen noch mehr Menschen zu involvieren, soweit dies im Hinblick auf die durch die Pandemie bedingten Kontaktbeschränkungen möglich sei.

- **Herstellen lokaler Kooperationen:** Frau Windisch schlägt vor, bei den Internationalen Gärten nachzufragen, ob jemand Pflanzen oder Saatgut abzugeben hätte. Frau Heinrich begrüßt diesen Vorschlag.

### 3.) Stadtteilorientierte Berichterstattung und Portraits aus der Johannstadt

Philine Schlick und Anja Hilgert stellen den Antrag der Stadtteilredaktion in Trägerschaft des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. vor. Ziel des Projekts ist es, das Online-Stadtteilmagazin in seiner Funktion als Beteiligungsformat weiter auszubauen und die Arbeit der Stadtteilredaktion langfristig zu verstetigen. Auf den bisherigen Erfahrungen basierend ist geplant, ca. 20 Artikel pro Monat zu veröffentlichen und zu bewerben, u.a. durch Beiträge der Woche im Schaufenster des Stadteilladens. Kooperationen mit Schulen, Seniorenzentren und anderen Einrichtungen sollen die Zielgruppe erweitern und die Präsenz mit einem mobilen Schreibtisch an wechselnden Orten den Bekanntheitsgrad erhöhen sowie eine niedrigschwellige Erreichbarkeit sicherstellen. Die Finanzierung erfolgt zum Teil über Spendenmittel.

Herr Görg stellt fest, dass die Förderkriterien erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Finanzierungsstrategie:** Frau Pretzsch erklärt, sie halte die Berichterstattung im Stadtteil für sehr wichtig, weist aber zugleich darauf hin, dass eine langfristige Förderung der Redaktionsarbeit im Sinne einer institutionellen Förderung mit Stadtbezirksmitteln nicht möglich sei und empfiehlt, entsprechend geeignete Fördermöglichkeiten zu prüfen sowie andere Finanzquellen zu erschließen. Frau Schlick dankt für den Hinweis und erklärt, dies sei Inhalt des beantragten Projekts.
- **Bekanntheit:** Frau Löffler fragt nach, wo das Printmagazin erhältlich sei, und erklärt, dass es ihrer Erfahrung nach vielen noch nicht bekannt sei. Frau Schlick und Frau Hilgert erläutern, es seien 3.500 Stück gedruckt und ein Großteil davon in die Briefkästen verteilt sowie durch den Copy-Shop Sauer ausgegeben worden. Beworben werde das Magazin auf johannstadt.de und auf einer Litfaßsäule auf dem Bönischplatz sowie demnächst mit einem Stand auf dem Wochenmarkt. Frau Tonk fügt hinzu, es habe großflächig Werbung für das Magazin gegeben. Frau Bochert lobt die „Zeile“ und bietet eine Kooperation sowie die Auslage im Seniorenzentrum Amadeus an. Herr Kunert ergänzt, dass bei langfristiger gesicherter Finanzierung die Auflage auf 10.000 Stück erhöht und das Gebiet, in dem das Magazin verteilt wird, auf die gesamte Johannstadt ausgeweitet werden könne.

*19.30 Uhr Bernd Sauer kommt zur Onlinesitzung hinzu.*

### 4.) „Café für alle“ Supporter 2021

Uwe Träger stellt den Antrag des „Cafés für alle“ in Trägerschaft des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. vor. Ziel ist es, das Projekt zukunftsfähiger zu machen. Dazu soll ein Netzwerk aus 50 Unterstützer\*innen aufgebaut werden. Geplant ist, mit Hilfe einer professionellen Social-Media-Kampagne, 5 Promotion-Einsätzen und eigens dafür hergestellten Werbeartikeln Menschen dafür zu motivieren, die Arbeit des Teams aktiv oder mit Spenden zu unterstützen. Interessierte sollen sich bei 2 Nachbarschaftscafés pro Monat an wechselnden Orten mit 10 bis 40 Teilnehmenden direkt engagieren kön-

nen. Der Unterstellung des Lastenrads, Vorbereitung der Aktionen, Lagerung von Equipment und Teambesprechungen dient ein in der Florian-Geyer-Straße angemieteter Raum.

Herr Görg stellt fest, dass die Förderkriterien erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Social-Media Expert\*in:** Frau Windisch erkundigt sich, wie der/die Social-Media Expert\*in gefunden werden solle und, ob es sich dabei um eine Dresdner Agentur handle. Herr Tröger erklärt, er wolle eine auf Social Media Marketing spezialisierte Agentur für die Begleitung der Kampagne suchen, habe bereits beim Krokodilhaus in der Neustadt angefragt, bevorzuge jedoch einen Anbieter aus der Johannstadt zu finden. Frau Löffler regt an, darüber hinaus in der „Zeile“ Werbung zu schalten. Herr Tröger erklärt, es sei allgemein schwer, Mitwirkende zu finden, die Verantwortung übernehmen wollen. Mit der konzentrierteren Suche über unterschiedliche Kanäle sollten Interessierte besser gefunden werden.
- **Beschäftigung:** Frau Assman lobt das Projekt und fragt nach, welche Aktivitäten von den bis zu 50 Unterstützer\*innen erwartet werden. Herr Tröger erklärt, es würden gemeinsame Aktionen organisiert und die Veranstaltungsfrequenz erhöht. Auch Personen, die monatlich spenden würden gesucht.

#### 5.) Offene Gartenwerkstatt

Christian Bärish stellt den Projektantrag des Internationale Gärten e.V. vor. Ziel ist es, die Attraktivität des Gemeinschaftsgartens als Nachbarschaftstreff und als Ort des bürgergesellschaftlichen Engagements zu steigern. Dazu soll die Infrastruktur auf dem von der Landeshauptstadt gepachteten Gelände erweitert werden. Geplant sind die Anschaffung und der Ausbau eines Seecontainers als energieautarke Werkstatt mit Solarstromgenerator sowie deren Ausrüstung mit Werkzeugen und Maschinen für die Holz- und Metallbearbeitung. Im Rahmen von offenen Werkstattzeiten und Repair-Cafés sollen Gartenmitglieder und Anwohner\*innen die Möglichkeit erhalten ihre persönlichen Fähigkeiten einzusetzen und zu erweitern sowie selbst etwas zu reparieren.

Herr Görg stellt fest, dass die Förderkriterien erfüllt sind und die Aspekte der Nachhaltigkeit ausreichend aufgegriffen wurden. Er weist den Antragsteller darauf hin, dass der Angebotsvergleich nachzureichen und mit dem Verwendungsnachweis eine unterschriebene Nutzungsvereinbarung vorzulegen ist. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Standort und Nutzung der Werkzeuge:** Auf Nachfrage von Herrn Sauer erklärt Herr Bärish, der Container solle auf dem Gelände der Internationalen Gärten an der Holbeinstraße Ecke Permoserstraße aufgestellt und zu bestimmten Zeiten geöffnet werden und man gehe von einer langfristigen Nutzung der Werkzeuge aus.
- **Vernetzung und Kooperation:** Frau Assmann bekundet Interesse an einer Kooperation der handwerklichen Nachbarschaftshilfe der Johannes-Kreuz-Lukas-Gemeinde mit dem Projekt. Herr Bärish begrüßt das Angebot und erklärt, er komme gern darauf zurück.

*19.50 Uhr Frau Dressel-Zagatowski kommt zur Sitzung hinzu.*

## 6.) Kleidertausch und Nachhaltigkeitsnachmittage

Herr Görg stellt in Vertretung von Frau Hilbert das Projekt des LeihLadens in Trägerschaft des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. vor. Ziel des Projekts ist es, den Gedanken des Weitergebens gebrauchter Dinge zu verbreiten. Dazu sollen in 3 Veranstaltungen Impulse für eine nachhaltige Lebensweise angeboten werden. Geplant sind 2 Kleidertausch-Partys mit je 50-70 Besucher\*innen und ein Workshop zur Herstellung von Bienenwachstüchern als ökologische Alternative zu Frischhaltefolie mit 10 Teilnehmenden, für den Honorar beantragt wird. Die Werbung erfolgt online, insbesondere über soziale Medien. Zudem ist die Anschaffung von 2 Werbebannern und einer mobilen Fahne (Beachflag) vorgesehen, die über die Aktionen hinaus auf den Leih Laden und das Projekt Nachhaltige Johannstadt 2025 hinweisen sollen.

Herr Görg stellt fest, dass die Förderkriterien erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Es gibt keine **Anmerkungen oder Fragen**.

## 7.) Sitzgruppe Blume73

Katharin Sandig-Heuer stellt den Antrag auf Förderung ihres Projektes vor, das in Zusammenarbeit mit Personen aus der Nachbarschaft entstand. Ziel des Projekts ist die Stärkung der nachbarschaftlichen Gemeinschaft der Bewohner\*innen des Mehrfamilienhauses in der Blumenstraße 73 mit 20 Erwachsenen und 9 Kindern sowie Besucher\*innen und weiteren Nachbar\*innen aus angrenzenden Häusern. Dazu soll die Aufenthaltsqualität im Hinterhof erhöht und ein Treffpunkt geschaffen werden, da die bisherige Hofgestaltung vor Ort wenig zu Begegnung beiträgt. Geplant ist der Bau einer 3 Meter langen Sitzgruppe, bestehend aus 2 Holzbänken und einem Holztisch. Sowohl durch den gemeinschaftlichen Bau als auch durch die anschließende Nutzung sollen die Beziehungen gestärkt und gemeinsame Aktivitäten angeregt werden. Die Umsetzung erfolgt ehrenamtlich.

Herr Görg stellt fest, dass die Förderkriterien erfüllt sind und die Aspekte der Nachhaltigkeit ausreichend aufgegriffen wurden. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Erhöhung der Reichweite:** Frau Pretzsch weist darauf hin, dass trotz des bereits im Vorfeld in den Antrag aufgenommenen Öffnung eine relativ kleine und geschlossene Zielgruppe adressiert werde. Herr Yavorsky schließt sich an und schlägt vor, aus der Idee ein Roll-out-Konzept zu entwickeln, um den Nutzen auf den gesamten Stadtteil auszuweiten. Herr Görg schlägt die Erstellung eines Leitfadens vor und regt an, über weitere Maßnahmen zu einer stärkeren Öffnung des Projektes nachzudenken. Frau Sandig-Heuer bedankt sich für das Feedback bietet an, das Projekt zu dokumentieren.

## 8.) Vogelschutz am Fenster

Daniela Tonk stellt den Antrag des Johannstädter Kulturtreffs vor. Ziel des Projektes ist die Vermeidung von Vogelschlag an den Fenstern des Johannstädter Kulturtreffs durch das Anbringen gemusterter Folien. Diese orientieren sich an Empfehlungen des Naturschutzbundes NABU und sollen zugleich Baum- und Vogelarten der Umgebung visualisieren. Gefördert werden soll die Gestaltung durch eine Johannstädter Designerin und die Herstellung der Folien für jene 94 Fenster, die der NABU als „unbedingt empfehlenswert“ einstuft. Der Besuch eines Montagekurses soll es ermöglichen,

die Folien in Eigenleistung anbringen zu können. Die wetterfesten Folien halten fünf Jahre. Workshops zum Thema Natur- und Vogelschutz sind in Vorbereitung.

Herr Görg stellt fest, dass die Förderkriterien erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er weist darauf hin, dass im Fall einer Förderung eine Nutzungsvereinbarung abgeschlossen werden muss. Es gibt keine **Anmerkungen oder Fragen**.

**c) Beschlussfassung Verwendung Stadtteiffonds Johannstadt 2021** (Folien 29 – 38)

Herr Görg stellt dar, dass bei einer Förderung der Projekte 1-7 in der beantragten Höhe von insgesamt **24.802,38 EUR** für das Jahr 2021 weitere Stadtbezirksmittel in Höhe von **12.815,62 EUR** im Stadtteiffonds verblieben. Die Spendenmittel aus 2020 wären im Falle der Förderung des 8. Projektes in Höhe von **3.494,30 EUR** vollständig aufgebraucht. Da es in keinem Fall Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, werden die folgenden Beschlussvorschläge offen zur Abstimmung gebracht:

**Beschluss Nr. 5/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

1.) Familienbasteln am Wochenende (Antragstellende: Claudia Riedrich):	<b>3.885,09 EUR</b>
Stimmberechtigte*: 15	dafür: 12
	dagegen: 1
	Enthaltungen: 2

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 GO: Charlotte Döbrich

**Beschluss Nr. 6/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

2.) Beweglicher Staudengarten (Antragstellende: Maike Heinrich):	<b>474,53 EUR</b>
Stimmberechtigte: 16	dafür: 12
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 4

**Beschluss Nr. 7/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

3.) Stadtteilorientierte Berichterstattung und Portraits aus der Johannstadt (Antragstellende*r: Stadtteilverein Johannstadt e.V.   Stadtteilredaktion):	<b>474,53 EUR</b>
Stimmberechtigte: 16	dafür: 15
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 1

**Beschluss Nr. 8/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

4.) Kleidertausch und Nachhaltigkeitsnachmittage (Antragstellender: Stadtteilverein Johannstadt e.V.   LeihLaden):	<b>670,66 EUR</b>
Stimmberechtigte: 16	dafür: 14
	dagegen: 1
	Enthaltungen: 1

**Beschluss Nr. 9/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

5.) „Café für alle“ Supporter 2021 (Antragstellender: Stadtteilverein Johannstadt e.V.   Café für alle):	<b>3.887,10 EUR</b>
Stimmberechtigte: 16	dafür: 14
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 2

**Beschluss Nr. 10/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteilstiftungs Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

6.) Offene Gartenwerkstatt  
 (Antragsteller: Internationale Gärten Dresden e.V.): **5.000,00 EUR**  
 Stimmberechtigte: 16                      dafür: 13                      dagegen: 1                      Enthaltungen: 2

**Beschluss Nr. 11/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteilstiftungs Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

7.) Sitzgruppe Blume73 (Antragsteller: Katharin Sandig-Heuer): **475,00 EUR**  
 Stimmberechtigte: 16                      dafür: 10                      dagegen: 1                      Enthaltungen: 5

**Beschluss Nr. 12/2021:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteilstiftungs 2021 – Fondsanteil Spendenmittel:

8.) Vogelschutz am Fenster (Antragsteller: Johannstädter Kulturtreff e.V.): **3.496,19 EUR**  
 Stimmberechtigte: 13                      dafür: 8                      dagegen: 1                      Enthaltungen: 4

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 GO: Daniela Tonk, Olga Sperling, Heike Heubner-Christa

6 der 8 Projektanträge erreichten damit die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Für die Projektanträge „Vogelschutz am Fenster“ und „Sitzgruppe Blume73“ wurde die Förderung nicht beschlossen.

*Pause*

### **TOP 3 – Finanzierungs-/ Verstetigungskonzept Stadtteilstiftungs und Feedback Projekte**

#### **a) Finanzierungsstrategie (Folie 41)**

Herr Görg informiert, dass der Stadtbezirksbeirat Altstadt am 17.3.2021 einer Förderung des Stadtteilstiftungs 2021 zugestimmt und hierfür wie im Vorjahr 37.618 EUR (entspricht 2 EUR pro Einwohner) bereitgestellt hat. Bis zum Ende der Finanzierung durch das Zukunftsstadtprojekt am 31.7.2021 werden die Stadtbezirksmittel zu 100 % und eingeworbene Spenden gemäß aktueller Förderrichtlinie zu 77,5 % zur Förderung von Stadtteilstiftungsprojekten eingesetzt. Dies ist möglich, weil die Leistungen des Stadtteilvereins (u.a. Beratung der Antragstellenden, Vorbereitung und Leitung der Beiratssitzungen, Öffentlichkeitsarbeit) im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags mit der Landeshauptstadt Dresden aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert werden. Nach Auslaufen der Förderung wird eine Verstetigung des Projektes in öffentlich-privater Partnerschaft angestrebt. Allerdings müssen ab 1.8.2021 aus allen eingeworbenen Mitteln zunächst die Kosten für die Vereinsleistungen gedeckt werden, bevor der Restbetrag an die Antragstellenden weitergeleitet werden kann. Gelingt es, private Mittel in ähnlicher Höhe wie die bereits bereitgestellten Stadtbezirksmittel einzuwerben, stehen rund 60 % der Mittel für die Projektförderung zur Verfügung. Gelingt dies nicht oder nicht in vollem Umfang, wird sich der Anteil der Fondsmittel entsprechend reduzieren.

Die verbleibende Laufzeit im Rahmen der Zukunftsstadt-Förderung soll zur Reflexion der gesammelten Erfahrungen sowie zur Analyse von Verbesserungspotenzialen genutzt werden. Zudem entstehen derzeit ein Praxisleitfaden und eine Toolbox, der Initiativen in anderen Stadtteilen beim Aufbau von Stadtteilstiftungs und -beiräten unterstützen soll. Zur Übertragung ist auch ein Workshop geplant.

## b) Auswertung Feedbackbögen (Folien 42 - 56)

Herr Kunert stellt die Ergebnisse der Feedbackerhebung bei Beteiligten der Stadtteilstiftungsprojekte 2019 und 2020 vor. Alle Förderprojekte 2019 und 2020 haben einen Feedbackfragebogen mit 11 Fragen erhalten. 35 Personen haben sich beteiligt, teilweise mehrere pro Projekt. Alle Altersgruppen sind vertreten, es nahmen überwiegend Einzelpersonen mit wenigen oder keinen Vorerfahrungen mit öffentlichen Förderprojekten teil. Folgendes waren die wesentlichen Ergebnisse:

- Bei der Bekanntmachung des Fonds spielte Mund-zu-Mund-Propaganda die größte Rolle, gefolgt von Internet, Flyer/Plakat und Newsletter. Die Auffindbarkeit der Informationen bereitete keine Probleme.
- Bei der Verständlichkeit der Förderbedingungen besteht Verbesserungsbedarf (Hinweise: einfachere Sprache, Fremdwörter erklären, Beispiele nennen). Auch das Ausfüllen der Formulare bereitete teilweise noch Schwierigkeiten und sollte einfacher gestaltet werden.
- Die Beratung durch den Stadtteilverein wurde als sehr hilfreich empfunden.
- 19 von 35 Befragten (54 %) fanden, dass die Rückfragen, Ideen & Unterstützungsangebote des Stadtteilbeirats ihr Projekt verbessert haben. 5 Befragte (14 %) fanden das eher nicht oder gar nicht. 11 konnten dazu keine Aussage treffen, was unterschiedliche Ursachen haben kann (z.B. nicht teilgenommen, Umlaufbeschlüsse, keine Fragen gekommen). Es wurde außerdem gefragt, wie die Teilnehmenden die Sitzung empfanden. Größtenteils wurde die Sitzung positiv, aufschlussreich und bürgernah bewertet, einige Befragte empfanden jedoch die Vorstellung des Antrags schwierig und fühlten sich an in eine mündliche Prüfung erinnert.
- 80 % waren der Meinung, dass ihr Projekt über den eigenen Bekanntenkreis hinaus im Stadtteil wirksam war, 8 % beantworteten diese Frage mit „eher nein“.
- Bei der Frage nach der Wirksamkeit der Projekte waren 82 % der Befragten der Meinung, dass ihr Projekt den Stadtteil ökologisch nachhaltiger gemacht hat. 78 % fanden, dass ihr Projekt das soziale Zusammenleben im Stadtteil verbessert hat. Nur 6 Befragte (17 %) waren der Meinung, dass ihr Projekt dazu beigetragen hat, dass im Stadtteil Geld gespart wird. 11 Befragte (31 %) sehen das eher nicht oder gar nicht.

Als **Fazit** stimmten alle Befragten zu, dass die Projekte ohne den Stadtteilstiftungs Fonds nicht oder zumindest nicht auf diese Weise umsetzbar gewesen wären. 34 von 35 Befragten können sich vorstellen, in Zukunft weitere Projekte mit Förderung des Stadtteilstiftungs Fonds umzusetzen. Das Feedback und die Verbesserungsvorschläge werden in den Austausch mit dem Teilprojekt Pieschen mitgenommen, um die Prozesse und Abläufe weiter zu verbessern.

### TOP 4 – Stellplatzbilanz und Strategie zum Parken

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung vertagt.

### TOP 5 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil

#### a) Informationen aus dem Stadtplanungsamt (Folien 60 - 62)

Frau Ostermeyer informiert über die unter Einbezug von Fachkollegen erfolgte **Abwägung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zur Wiederherstellung der ehemaligen Stephaniestraße** und erläutert, welche Vorschläge der Bürger\*innen umgesetzt, welche teilweise umgesetzt und welche nicht

umgesetzt werden könnten. Da derzeit noch die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange ausstehen, sei mit der Veröffentlichung der genehmigten Entwurfsplanung Ende Juni zu rechnen.

- Frau Heubner-Christa erkundigt sich, ob bereits eine **Entscheidung über die vom QM erbetenen Straßenbenennungsvorschläge** getroffen worden sei. Der Kinderschutzbund hatte vorgeschlagen, die ehem. Stephaniestraße „Straße der Kinderrechte“ zu nennen. Herr Kunert informiert, dass die eingebrachten Vorschläge am 14.4.2021 im Stadtbezirksbeirat beraten worden. Für die ehem. Stephaniestraße sei dabei der Favorit der Stadtverwaltung (Bruno-Claus-Straße) durch den Bewohnervorschlag „Lili-Elbe-Straße“ überstimmt worden. Herr Kunert weist darauf hin, dass die abschließende Entscheidung der Stadtrat trifft.

Frau Ostermeyer stellt dar, dass die **Durchführung der diesjährigen Infoveranstaltung zum Fördergebiet „Nördliche Johannstadt“** als Präsenzveranstaltung zum geplanten Termin am 12.6.2021 pandemiebedingt momentan nicht möglich erscheint. Da ein digitales Format aus Kostengründen nicht realisierbar sei, werde momentan eine nochmalige Verschiebung erwogen. Da an die Veranstaltung auch die Wahlen zum Stadtteilbeirat gekoppelt seien, bittet sie um ein Meinungsbild aus dem Beirat.

- Herr Ecklebe hält auch bei einer Verschiebung eine Kopplung der Wahlen an die Infoveranstaltung für sinnvoll.
- Frau Dressel-Zagatowski bietet die Mensa der 101. Oberschule als möglichen Veranstaltungsort an.
- Frau Heubner-Christa verweist darauf, dass die Möglichkeit der Briefwahl geschaffen wurde, um die Wahlen auch unabhängig von einer Präsenzveranstaltung durchführen zu können.
- Herr Görg sieht die Kopplung von Infoveranstaltung und Wahlen als Chance, eine größere Wahlbeteiligung zu erreichen, und schlägt vor, die Möglichkeit einer Verlängerung des Zukunftsstadtprojekts zu prüfen, falls die Informationsveranstaltung auf den Herbst verschoben werde.
- Die Nachfrage von Frau Schubert, ob die anwesenden Beiratsmitglieder im Fall einer Verschiebung der Wahlen in den Herbst 2021 bereit wären, ihre Mandate bis dahin zu verlängern, findet allgemeine Zustimmung.

*21.18 Uhr Frau Sperling verlässt die Sitzung.*

#### **b) Informationen aus dem Quartiersmanagement (Folien 63 - 64)**

Herr Kunert informiert über den Bürgerwunsch, die großformatigen Bilder an der ehem. Kita Florian-Geyer-Straße 13 im Stadtteil weiterzuverwenden. Die WiD beabsichtigt, die Fotos vor Beginn der Abbruchmaßnahmen zu sichern. Inwieweit eine Weiterverwendung möglich ist, wird sich nach Rückbau und Materialprüfung zeigen. Er bittet darum, evtl. Vorschläge dem QM zu übermitteln.

#### **TOP 6 – Sonstiges, nächste Sitzung (Folien 65 - 67)**

Die nächste Sitzung findet am **22.07.2021** statt.

Frau Schubert dankt allen Beiratsmitgliedern für ihre Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Die Sitzung endet um 21.23 Uhr